

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

11. April 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142)

Karalam am. Das Gefühl der Mutter brachte
meine Hingabe in die Hände der Mutter, meine Hingabe
Hingabe in die Hände der Mutter, meine Hingabe
auf die Hingabe der Mutter, meine Hingabe
zu den. Wir bleiben die Mutter aller. Es ist
im Mittelstand der Mutter der Mutter der Mutter,
und sollte mich freuen, weil es eben so ist, dass
es, Hingabe, ging es mir anders. Allein der 11-
ten, da es eben anders sollte, kam es mir, dass
es war, dass mit ihm und seinen Folgen zu
den von der Hingabe der Mutter und dem Hingabe
Mittelstand. Es war Hingabe und Hingabe in die
Hingabe. Es wurde etwas spät, es war also nicht
zu sein. In Tiruvilaiyarkal sollte mit
Hingabe der Mutter eine Unterordnung von der Mutter
Hingabe der Mutter, sie sagten zu allen, es ist nicht p.
Unterordnung sollte mit Hingabe der Mutter
und Hingabe der Mutter, bei der letzten
war es nicht etwas ungenügend, sondern
es war so, dass die Hingabe der Mutter und die
Rettung der Mutter im Hingabe der Mutter, und sagte
dass: wir glauben, dass das Hingabe der Mutter
Längung der Hingabe der Mutter, für die
war so, was ist ihm dazu nötig? Es sollte
sein die Hingabe der Mutter und dem Hingabe der Mutter
in der Hingabe der Mutter, es war nicht zu geringe,

sagte man zu ihm andern: die Ermahnung
 war so klar, wie ihr Sonnen Glanz. Man so wurde
 nicht nur und ihm andern Menschen in
 Tensperumal Kövil gewandt. Um 10 Uhr ^{Abends} ging ich
 dann hin in Tiruppalaturei, das Haus
 aus, mit einem Krassanten Geistern hat ich
 ein Gebet, und gab ihnen eine kurze Erma-
 nung, fützte Geister durch auf besonders zu-
 gewandt, einige Kinder kamen, und fühlten auf
 ihn hin und beteten das Vater unser, ich hielt
 mit ihnen eine Catechisation. Nachmittags 6 Uhr
 ist von den bewerkbarten Orten die Erister
 zu hören kommen; bis 8 Uhr ^{Abends} waren die von Cawa-
 stalam noch nicht da, daher kam ihnen, so durch-
 schickten, von Gaud ihm Einzelnen bringten
 einen Vortrag halten. Einige Könige waren
 auch dabei. Am 12^{ten} ging ich früh um 4 Uhr
 aus in Tiruppalaturei, Lawanalam, und Ra-
 sagiri. Dort mit Ginen und Muhamedanern
 einige der letzten sprechen aufgebracht, als ich sagte:
 Ha-nabi, sey ihm Muhamed vorzuziehen. Einige
 sagten, das ist unentwäglich zu sehen, nicht besser
 allenthalben so öfters für Annahmen gegen die
 christliche Religion an, und sind ein unvernünftiges
 Wort aus. Ein Geist sagte: wir wollen die
 Gründe folgen. An einem andern Orte waren mir
 Muhamedaner so freundlich und gab, als ich